

Abschlussgd. Kola 12.7.2026 um 9.30 Uhr in Kirche Reitnau
«Das Warten-Können von Ruth»

Eingangslied (1): Höcher

Grusswort:

„**Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!**“ (Ps.27,14)

Mit diesem Bibelwort aus Psalm 27 möchte ich Euch alle, liebe Konfir-mandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde, liebes Leitungsteam & Mitarbeiter vom Kola, aber natürlich auch alle Eltern und Verwandte der Konfirmanden ganz herzlich zu diesem Abschlussgd. vom KOLA hier in der Kirche Reitnau begrüßen. Das Thema im Kola war: Trust = Vertrauen, wo wir vieles anhand des Buches Ruth angeschaut haben. Ruth hat Gott vertraut und auf seine Hilfe gewartet – auch wo es nichts zu hoffen gab. Dieses Warten auf Gott nennt die Bibel auch wohl: Harren! Harre des HERRN! Ps.27 betont, wie wichtig es ist, mit Ausdauer auf den Herrn zu warten & an Ihn festzuhalten. Wir sollen **standhaft und hoffnungsvoll** in Bezug auf Gottes Zeitplan zu bleiben: Gott kennt die richtige Zeit!!

Wir durften viel Gnade & Schutz Gottes im Kola in Ardez erfahren: ***Er ist treu!*** Er hat uns Bewahrung, Freude, Gelingen, gutes Wetter und seine Gunst & Gnade in Ardez (in der Grossgemeinde Scuol) gegeben!!

Ich freue mich, dass wir diesen Abschluss-Gd. feiern können, wo wir die-ses Thema **Vertrauen zu Gott** nochmals vertiefen wollen. Gemeinsam hab-en wir im Kola diesen **Gottesdienst** vorbereitet und möge Gott Gelingen schenken für alles, was vorbereitet wurde. Das **Musikteam** vom Kola wird diesem Gd. musikalisch begleiten. A. B. vom Küchenteam ***wird nun zu Beginn mit uns beten und damit den Anfang vom "Kola-Block" setzen:***

Gebet zum Eingang:

Kola Lied (2): Heilig, heilig ist das Lamm

Kola Lied (3): Stadt ufem Berg

Schriftlesung: Psalm 31, 15-18a

15 Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! 16 **Meine Zeit steht in deinen Händen.** Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. 17 Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte! 18 HERR, lass mich nicht zuschanden werden; denn ich rufe dich an.

Predigt Das Warten-Können von Ruth

Das Nicht-Warten-können beim Goldenen Kalb (2.Mose 32, 1-4)

Liebe Gemeinde! Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern, Familie, liebe Gäste von nah und fern!

Im Konflager haben wir uns mit dem Buch Ruth aus dem AT beschäftigt. Ein besonderes Merkmal von Ruth war, dass sie warten konnte auf Gottes Zeit: Warten

auf Gottes Eingreifen! Ruth hätte wie ihre Schwägerin Orpha sagen können: ***Ich bleibe in Moab, ich suche hier als junge Witwe einen neuen Ehemann; ich will jetzt Sicherheit nach meiner Vorstellung!*** Aber das tat sie nicht! Sie ging mit Noomi in ein unbekanntes Land um dem Gott Israels zu dienen und anzubeten. Wahrlich – ein Glaubens- & Vertrauensschritt! ***Später hat sie auch warten können bis Aehren von den Schnittern liegengelassen wurden oder bis Boas sein Ja-Wort gab! Gott hat einen Plan & Grosses mit Ruth vor!***

Das ist ein ganz wesentliches Merkmal im christlichen Glauben, im Vertrauen auf Gott: *Ich warte, bis Gottes Zeit da ist – und gebe nicht der Ver-suchung nach, eine Lösung nach meinem Gutdünken* «durchzuwursteln».

Es ist erstaunlich, wie oft dieses Thema in der Bibel vorkommt: Warten, Geduld haben, Vertrauen auf Gottes Lösung. Mit dieser Frage werden wir immer wieder im Leben und in unserer persönlichen Impulskontrolle herausgefordert: Kann ich Warten auf Gottes Lösung?!

Ihr habt sicher wohl vom «Marshmallow-Experiment» von Walter Mischel in den 60er Jahren gehört: Er hat einer Anzahl jungen Kindern separat 1 Marshmallow auf dem Tisch vorgelegt. Dazu der Hinweis: Du darfst den Marshmallow jetzt essen! *Wenn Du aber 15 Min. wartest, bekommst Du noch einen 2. Marshmallow dazu!* Er verliess den Raum für 15 Min. Sehr interessant, was dann passierte: Etliche Kinder assen den MM sofort, andere kämpften mit sich, schlossen die Augen, sangen Lieder, drehten sich weg vom MM. Am Ende zeigte sich, dass ein Drittel es schaffte, die ganze 15 Min. zu warten. Ein Viertel ass den MM sofort, die Uebrigen (knapp die Hälfte) nach etlichen Minuten Warten. Also 1/3 konnte warten / 2/3 nicht... *Die Kinder, die warten konnten, fanden später im Leben überdurchschnittlich gut zurecht.*

Warum fällt uns Warten so schwer? Ich denke, weil «Warten» etwas in uns auslöst. Warten macht uns unruhig. *Warten konfrontiert uns mit unserem Wunsch nach Kontrolle.* Warten legt offen, was wir wirklich wollen. Deshalb sind «Wartezeiten» in unserem geistlichen Leben ein wichtiger Indikator. Solange Gott handelt und wir seine Führung erkennen, folgen wir willig. Solange Gebete erhört werden und es so läuft, wie wir wollen, vertrauen wir IHM gerne. Doch was geschieht, wenn Gott schweigt?! (Wie bei Noomi, wo Hungersnot ausbricht und Ehemann und Kinder sterben ...?!) Was geschieht, wenn die Antwort nicht kommt? Was geschieht, wenn wir beten, und nichts passiert...?! Was geschieht, wenn Gott nicht nach unseren Vorstellungen & Zeitplan handelt? *Dann wird sichtbar, was wirklich in unserem Herzen lebt.*

Schauen wir in der Bibel zu **2.Mose 32, 1-4** - eine Geschichte des Wartens... Wir sehen hier, was passiert, wenn Menschen das Schweigen Gottes nicht mehr aushalten. Ich glaube, dass diese Geschichte uns heute viel zu sagen hat: *Dem Volk aber wurde das Warten auf die Rückkehr Moses zu viel. Da sammelten sie sich bei Aaron und sagten zu ihm: „Los! Mach uns Götter, die uns anführen! Denn was aus diesem Mose geworden ist, der uns aus Ägypten hierher geführt hat, wissen wir nicht.“*

Aaron erwiderte: „Nehmt euren Frauen, Söhnen und Töchtern die goldenen Ringe ab und bringt sie mir!“ Da zerrten sich alle die goldenen Ohrringe ab und brachten sie zu Aaron. Der nahm das Gold entgegen, schmolz es ein und verwendete es, um die Skulptur von einem Kalb anzufertigen. Da riefen alle: „**Das sind deine Götter, Israel! Die haben dich aus dem Land Ägypten geführt!**“ Die Geschichte vom goldenen Kalb...

Bemerkenswert: Das Problem – *der Abfall vom lebendigen Gott* – begann nicht mit dem Goldenen Kalb. Das Problem begann mit dem 1.Satz: Dem Volk aber wurde das Warten auf die Rückkehr Moses zu viel.

Das Volk musste warten und genau da begann die Krise. Anfang der Krise war das-Nicht-Warten-Können. Wir wundern uns, wie das Volk Israel, welches so viele Wunder in Ägypten erlebt hatte, so schnell von Gott abfiel. Das tieferliegende Problem war: **Sie konnten nicht Warten & Gott vertrauen...**

Mose war auf dem Berg Sinai – dort sprach Gott mit Mose! Gott war also nicht abwesend. Gott hatte sein Volk nicht verlassen. Im Gegenteil: Gott war gerade dabei, dem Volk seine Weisungen zu geben! Doch das konnte das Volk nicht sehen. Alles, was sie sahen, war: Dieser Mose kommt nicht zurück.... Und genau hier begann die Krise. Gott handelte nicht nach ihrem Zeitplan. **Warten offenbart, worauf wir wirklich vertrauen! N.B!**

Das Volk Israel hatte mehr Wunder erlebt als die meisten Erdenbürger: Sie hatten die Zehn Plagen gesehen, waren mit trockenen Füßen durch's Schilf-meer gewandert, hatten die Wolken- und Feuersäule erlebt. Gott hatte sie täglich mit Essen vom Himmel, mit Manna, versorgt. Sie hatten Wasser aus einem Felsen bekommen...! Und trotzdem gerieten sie nach wenigen Wochen in der Wüste ins Wanken. Warum? Weil Wunder allein kein tiefes Vertrauen hervorbringen. Echtes Vertrauen zeigt sich dann, wenn wir warten müssen! Wenn Gott schweigt, kommt ans Licht, worauf wir wirklich bauen. **Im Warten zeigt sich, ob wir Gott wirklich vertrauen, oder ob wir erwarten, dass Gott unsere Erwartungen erfüllt.**

Das-Nicht-Warten-Können machte sichtbar, was die Vertrauensgrundlage vom Volk war. Das Warten funktionierte wie ein geistliches Röntgen-gerät: Da wurde sichtbar, was im Verborgenen da war: Das Bedürfnis nach Kontrolle. Das Verlangen nach Sicherheit. Die Sehnsucht nach etwas Sichtbarem, was man anfassen und sehen kann. Sie wollten einen Gott, den man sehen kann. Menschen greifen oft nach Ersatz, wenn sie nicht warten können. Genau das passierte hier....

Krass: Der Hohepriester Aaron forderte das Volk auf: Nehmt euren Frauen, Söhnen und Töchtern die goldenen Ringe ab und bringt sie mir! Und das Volk reagiert sofort willig...! Niemand diskutiert: *Wollen wir das wirklich machen...?! Niemand hält zurück:* Sie bringen ihren Schmuck & Gold freiwillig. Später lesen wir, wie die Stiftshütte gebaut wurde. Auch da brachte das Volk *freiwillig ihr Gold & Silber*. Das gleiche Gold konnte also entweder für einen Götzen verwendet werden oder **für die Stiftshütte – die Gegenwart Gottes**. Das Problem war nicht das Gold, sondern die Ausrichtung des Herzens. Dasselbe Gold konnte ins Goldene Kalb gesteckt werden oder in die Bundeslade Gottes. So ist es auch heute: Geld ist nicht

das Problem! Begabungen sind nicht das Problem. Erfolg ist nicht das Problem. Besitz ist nicht das Problem. Die entscheidende Frage lautet immer: *Dient das, was Gott mir anvertraut hat, der Anbetung Gottes oder ersetzt es die Anbetung Gottes?* Menschen investieren immer in das, was sie anbeten. *Das Goldene Kalb entstand aus einem Herzen, welches das Warten nicht mehr aushielt.* Sie sagten nicht: Wir wollen keinen Gott...! Sondern: Wir wollen einen sicht-baren Gott, der uns vorangeht. Sie wollten weiterhin geführt werden. Sie wollten weiterhin Sicherheit. Sie wollten weiterhin wissen, wo es entlang geht. *Aber sie wollten es Jetzt! Sie wollten nicht länger warten!* Genau hier liegt unsere Gefahr: *Oft lehnen wir Gott nicht grundsätzlich ab. Wir wollen nur nicht auf seine Zeit warten...* Deshalb suchen wir nach Abkürzungen, nach Dingen, die uns anscheinend schneller Sicherheit geben als GOTT. Das Goldene Kalb wurde eine Alternative zum Warten.

Warum ist Warten so schwer? *Warten nimmt uns die Kontrolle.* Wir möchten wissen, wann Gott eingreift. Wir möchten wissen, wie lange es dauert... Wir möchten wissen, wie die Geschichte ausgeht.

Doch Gott gibt uns diese Informationen oftmals nicht. Warum? *Weil Gott nicht an unseren Umständen arbeitet, sondern an unseren Herzen.* Wir wollen die Veränderung unserer Situation. Gott will die Veränderung unseres Herzens. Deshalb führt Gott seine Kinder immer wieder durch Warte-zeiten. Nicht, weil ER Freude daran hat, uns warten zu lassen. Sondern weil Wartezeiten Dinge sichtbar machen, die wir sonst nie erkennen würden.

Vielleicht fragst Du dich jetzt? Wie erkenne ich meine Götzen? Eine Frage, die hilft, lautet: *Was passiert mit deinem Herzen, wenn Gott nicht so handelt, wie du es möchtest?* Wirst du unruhig? Wirst du bitter? Wirst du wütend? Verlierst du deinen inneren Frieden? Versuchst du, die Situation selber zu kontrollieren? Oft zeigen diese Reaktionen, worauf unser Herz wirklich vertraut.

Ein Götze ist nicht einfach eine Statue aus Gold, sondern alles, was wir unbedingt brauchen, um uns sicher, wertvoll & glücklich zu fühlen. Für den einen ist das Anerkennung, für den anderen ist es Erfolg, für den nächsten Geld, Kontrolle, eine Beziehung, Sicherheit. Und genau diese Dinge werden sichtbar, wenn Gott uns warten lässt.

Jesus bestand den Test des Wartens. Er fastete 40 Tage in der Wüste und blieb treu. Der Teufel versuchte immer wieder, ihn dazu zu bringen, eine Abkürzung zu nehmen... Jesus solle die Sache selbst in die Hand nehmen. *Jesus solle handeln ohne auf seinen Vater zu warten...*

Satan sagte zu ihm: Wenn Du Gottes Sohn bist, dann befehl den Steinen, dass sie Brot werden. Die Stimme der Versuchung sagt: Stille deinen Hunger sofort! Warte nicht auf Gottes Versorgung! Jesus aber antwortete:

Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von jedem Wort aus dem Munde Gottes. Gottes Wort und Gottes Versorgung genügen, auch wenn die Erfüllung noch aussteht.

Oder der Teufel sagte Ihm: Wenn Du Gottes Sohn bist, dann stürz dich hier herunter! – erzwinge einen Beweis! – lass Gott jetzt handeln! Jesus aber antwortete: *Du sollst den HERRN deinen Gott nicht versuchen!*

Jesus vertraut Gott ohne IHN zu testen oder unter Druck zu setzen...

Der Teufel sagt: Falle vor mich nieder, ich will deine Anbetung! *Das alles werde ich Dir geben*, wenn Du vor mich niederfällst. *Nimm die Belohnung sofort!* Nimm den kürzesten Weg um Ruhm und Ehre zu bekommen! Jesus aber antwortet: Du sollst den HERRN deinen Gott anbeten und Ihm allein dienen! Jesus ist dem Vater treu geblieben und hat gewartet auf seine Zeit, auf seinen Weg! Jesus wusste: Mein himmlischer Vater wird versorgen! ***ER wird sich als treu erweisen!*** Er wird seine Verheissungen erfüllen!

Vielleicht bist Du gerade in einer Wartezeit. Vielleicht hast du Fragen, auf die Gott bis jetzt nicht geantwortet hat. Vielleicht verstehst Du nicht, weshalb sich bestimmte Dinge in deinem Leben nicht verändern. Dann möchte ich Dich ermutigen: Frage danach: **Was möchte Gott in dieser Wartezeit in meinem Herzen sichtbar machen...?** Das eigentliche Problem vom Volk Israel war nicht das Goldene Kalb, sondern der Unglaube in ihren Herzen. Es begann, als sie nicht mehr auf die Rückkehr von Mose warten konnten. Es begann, als Gott schwieg. Da wurde sichtbar, was in ihren Herzen vor sich ging.

Warten ist keine verlorene Zeit. **Warten ist Offenbarungszeit!** Es zeigt uns, was unser Herz wirklich liebt und woran es festhält. **Vertraust Du, dass Gottes Zeitplan für dich richtig ist?! Ist das deine Herausforderung?** Wer sitzt auf dem Thron deines Herzens?! Ist Gott allein genug für Dich?!

Welche Antwort gibst Du Gott, wenn ER dich warten lässt? Ruth hat auf Gott gewartet und seine Wege angenommen. Das ist das Beste, was wir tun können! **Amen.**

Kola-Lied (4): Nimm mein Herz

Fürbittegebet & Unservater:

Segen: Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.

M: Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. **Amen.**

Ausgangslied Musikteam Kola (5): Mer vertoue Gott